

Liebe Parlamentarier und Parlamentarierinnen, liebes StuPa-Präsidium,

in der kommenden Legislaturperiode des 49. Studierendenparlaments möchte ich als Vorsitzende des AStA tätig sein.

Ich werde mich insbesondere dem Aufgabenbereich der internen Kommunikation widmen. Dabei werde ich intensiven Kontakt zu den Referenten und Referentinnen halten. Ich werde mich für einen serviceorientierten AStA einsetzen sowie für längere Öffnungszeiten der Mensa. Besonderes Augenmerk werde ich auf maximale Transparenz im AStA legen.

Selbstverständlich werde ich die Aufgaben, die in der Satzung vorgesehen sind, umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Karla-Katharina Foof

Liebe Parlamentarierinnen,
Liebe Parlamentarier,

die Bewerberin und der Bewerber für die Position des Finanzvorstandes haben sich entschlossen n eine gemeinsame Bewerbung zu verfassen, da auch da die Tätigkeit deckungsgleich sein wird.

In den Aufgabenbereich des Finanzvorstandes fallen u.a.:

- Die Aufstellung des Haushalts und Nachtragshaushalts in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung des AStA.
- Die Verwaltung von Finanzanträgen und die damit verbundene Korrespondenz mit Antragsstellenden und die abschließende Abwicklung der Abrechnungsmodalitäten.
- (Ab)Rechnungsabwicklung/Abwicklung von Zahlungsvorgängen
- Erstellen des Haushaltsabschlusses
- Die Information des Parlaments über die Haushaltslage des AStA und die Beantwortung anfallender Fragen
- Das erstellen eines nachvollziehbaren offenen Haushalts zur Schaffung weiterer Transparenz gegenüber der Studierendenschaft

Außerdem wird es gerade zu Beginn der Amtszeit einige konkrete Aufgaben geben:

- Einarbeitung in die Buchhaltung des AStA durch die Buchhalterinnen.
- Überarbeitung und Aktualisierung der Informationen über das Stellen von Finanzanträgen auf der Homepage und in den Publikationen des AStA

Der Finanzvorstand bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen Fachschaften, Fachschaftenkonferenz und AStA, als direkter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Abrechnungen und Finanzen der Fachschaften. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, werden wir regelmäßig und natürlich bei akutem Bedarf auf den Sitzungen der Fachschaftenkonferenz zur Verfügung stehen. Außerdem werden wir prüfen, ob die Einrichtung einer Finanzsprechstunde speziell für Fachschaften sinnvoll ist und ob es Bedarf an ausführlicheren Informationsmaterialien für die Fachschaften gibt.

Ferner werden wir, sollte Interesse bestehen, Finanzworkshops für Fachschaftler_innen anbieten.

Selbstverständlich wird es eine allgemeine Sprechstunde geben, die voraussichtlich außerhalb der üblichen Veranstaltungszeiten liegen wird, so dass sie von vielen Studierenden problemlos wahrgenommen werden kann.

Darüber hinaus hat natürlich auch der Finanzvorstand die Pflichten, die allen Referent_innen und Vorständen gemein sind, wie beispielsweise die regelmäßige Teilnahme an AStA-Plena und Anwesenheit bei StuPa-Sitzungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Elena Müller und Stefan Lange

Liebes StuPa-Präsidium,

in der kommenden Legislaturperiode des 49. Studierendenparlaments möchte ich als Vorsitzender des AStA tätig sein.

Ich werde mich insbesondere dem Aufgabenbereich der internen Kommunikation widmen. Dabei werde ich intensiven Kontakt zu den Referenten und Referentinnen halten. Ich werde mich für einen serviceorientierten AStA einsetzen sowie für längere Öffnungszeiten der Mensa. Besonderes Augenmerk werde ich auf maximale Transparenz im AStA legen.

Selbstverständlich werde ich die Aufgaben, die in der Satzung vorgesehen sind, umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Christopher Vosschulte

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich als Mitglied des Vorstandes des Allgemeinen Studierendenausschusses der Philipps-Universität Marburg ohne den Aufgabenbereich Finanzen.

Ich bewerbe mich für den neuen ASTA, da ich dazu beitragen möchte, dass die Arbeit des ASTAs transparenter und ergebnisorientierter im Sinne der Interessen der Studierenden wird. Hierzu gehört für mich nicht zuletzt auch eine bessere Kommunikation der Arbeit des ASTAs mit den Studierenden und ein Ende der Selbstbeschäftigung des ASTAs mit sich selber. Der ASTA sollte aus meiner Sicht für die Studierenden und deren Belange da sein, und nicht dazu dienen, einzelnen Personen zum Zeitvertreib oder als Plattform für theoretische Diskussionen dienen.

In diesem Sinne muss aus meiner Sicht zunächst einmal ein normaler Standard hergestellt werden und die Geschäfte organisiert werden, dass die Abläufe funktionieren.

Die Studierenden erwarten zurecht von ihren gewählten Vertretern im Stupa wie im ASTA konkrete Ergebnisse ihrer Arbeit und keine abgedrehten pseudo-intellektuellen Erbauungen. Der Ruf des ASTAs ist dringend zu verbessern!

Mein Motto ist dabei: Verbesserung im Kleinen konkret für die Studierenden erreichen!

Die grundsätzliche Aufgabe des ASTAs sollte sein, eine Verbesserung der alltäglichen Studiensituation der Studierenden zu erreichen und konkrete Verbesserungen im Kleinen zu erreichen.

Zu meinen Zielen im ASTA gehören aber auch vermeintlich banale Punkte wie die Wiedereinführung des Uni-Sommerfestes und der ASTA-Ersti-Party, wobei letztere zuletzt an organisatorischem Unvermögen seitens der studentischen Vertretung scheiterte.

Mit freundlichen Grüßen
Jan Sollwedel

Liebes StuPa-Präsidium,
in der kommenden Legislaturperiode des 49. Studierendenparlaments möchte ich als
Vorsitzende des AStA tätig sein.

Ich werde mich insbesondere dem Aufgabenbereich der internen Kommunikation widmen.
Dabei werde ich intensiven Kontakt zu den Referenten und Referentinnen halten. Ich
werde mich für einen serviceorientierten AStA einsetzen sowie für längere Öffnungszeiten
der Mensa. Besonderes Augenmerk werde ich auf maximale Transparenz im AStA legen.

Selbstverständlich werde ich die Aufgaben, die in der Satzung vorgesehen sind,
umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Kira Broda

.: Tätigkeitsbeschreibung im StuPa am 20.11.2013 .:

Referenten für Verkehr im Referat für Umwelt, Verkehr und studentische Infrastruktur

Bastian Kettner und Felix Rensch

Arbeitsgrundlagen und Ziele

Ziele

Unser Ziel ist es, die studentische Mobilität zu verbessern und gleichzeitig die Belastungen durch den Verkehr zu reduzieren, um insgesamt die Lebensqualität zu erhöhen. Wir setzen uns also für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ein, die ökologische, soziale und ökonomische Belange berücksichtigt.

Strategien

Im Mittelpunkt unserer Strategie steht daher die Förderung von Angeboten des Umweltverbundes aus öffentlichem Verkehr (ÖV) und Fuß- und Radverkehr sowie Carsharing- und Bikesharing-Angeboten.

Forderungen

Das Semesterticket muss zukünftig erhalten und wo sinnvoll ausgebaut werden. Die muss auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Belange der Studierenden geschehen. Ein gutes und günstiges Ticket allein reicht jedoch nicht aus. Ebenso wichtig sind der Erhalt und der starke Ausbau des Angebots im ÖV im Semesterticketgebiet. Generell fordern wir hier einen regelmäßigen und dichteren Takt, ein dichteres Netz und bessere Anschlüsse. Gleichzeitig fordern wir eine deutliche Verbesserung bei den Fuß- und Radverkehrsnetzen. Auch die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume im Umfeld der Unigebäude und in der Stadt Marburg allgemein muss erheblich aufgewertet werden.

Konkrete Arbeitsfelder und Tätigkeiten

- Vertretung der Studierenden ggü. Politik, Uni, Verbänden, Unternehmen
- Vernetzung im AStA und zwischen den ASten
- Übernahme von Aufgaben und Ansprechpartner für Fragen im AStA, die in Verbindung mit Mobilität stehen
- Ansprechpartner und Information der Studierenden über verschiedene Medien
- Regelmäßig laufende Aufgaben sind z.B. Organisationsarbeit zum Semesterticket, Information und Vertretung von Studierenden, Projekte sind z.B. Neuauflage des Verkehrsinfo
- Zur Arbeit gehört eine kontinuierliche Vor- und Nachbereitung von Treffen und die Recherche zu aktuellen und Basisthemen von studentischer Mobilität inkl. Semesterticket

Interessenvertretung für Studis und Vernetzung im AStA und zwischen den ASten

Wir wollen studentischen Interessen bei Uni, Politik, Verbänden und Unternehmen Gehör verschaffen. Um unsere Forderungen durchzusetzen, stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit den Verkehrsverbänden RMV, NVV und VGWS, der Deutschen Bahn AG, den Stadtwerken Marburg, den politischen AnsprechpartnerInnen in Stadt & Kreis. Zudem stellen wir den studentischen Vertreter im Radverkehrs- und Fahrgastbeirat.

1. RMV (einmal Treffen pro Semester), NVV und VGWS für den Regional- und Nahverkehr
2. Semesterticketverhandlungen mit der VGWS
3. Verhandlungen mit DB Rent über Einführung des Systems „Call-a-Bike“
4. DB Fernverkehr (einmal Treffen pro Semester) für die IC-Linien in Hessen
5. Stadtwerke Marburg (einmal pro Semester) für den Stadtverkehr Marburg
6. Stadt und Landkreis Marburg: Sitz im Fahrgastbeirat der Regionalen Nahverkehrsgesellschaft (alle 3

Monate)

7. Stadt Marburg: Radverkehrsbeirat (ca. alle 2 Monate)
8. Austausch Informationsmaterialien zwischen DB AG und AstA
9. Universität zur Höhe des Semesterticketbeitrags und zur Bedruckung des Studienausweises als Semesterticket.
10. Universität bei Campus-Neuplanungen
11. Carsharing „einfach mobil“, „StudiBus“
12. Universität bezüglich Parkraumbewirtschaftung
13. Erstberatung Mobilitätsmanagement, mögliche Auswahl Marburgs als eine von zwei möglichen Modellhochschulen für ein umfassendes Mobilitätsmanagement laut RMV-Vertrag
14. I.d.R einmal Treffen pro Semester LAK Mobilität
15. Bei Bedarf Treffen mit anderen ASten zum Informationsaustausch/ Beratung zu speziellen Problemen und Themen
16. Gemeinsame Arbeit der Asten für besseres ÖV-Angebot und bessere ÖV-Finanzierung
17. Fahrrad-Demo Juni/Juli 2014

Angebote für Studis

Das Semesterticket bietet allen Studierenden günstige und umweltfreundliche Mobilität in ganz Hessen und (perspektivische) darüber hinaus. Eine Ausweitung auf das Gebiet der VGWS (Region Siegen) ist konkret in Planung und wird verhandelt.

Neu soll ein von den Studierenden nach dem Modell Semesterticket solidarisch finanziertes Fahrradverleihsystem – Call-a-Bike von DB Rent – eingeführt werden. Im Zuge dieses Vertrags steht den Studierenden auch der vergünstigte bundesweite flinkster campus carsharing-Tarif zur Verfügung.

Neben dem Semesterticket stehen der vergünstigte Fahrrad-AStA-Tarif zur Mietung von Fahrrädern im Parkhaus Oberstadt und der vergünstigte Carsharing-Tarif zur Nutzung von PKW und StudiBus von „einfach mobil“ zur Verfügung. Neuauflage des Vertrags zu StudiBus wird aktuell verhandelt.

Eine selbstverwaltete Fahrradwerkstatt und ein kostenloses Fahrradverleihsystem bieten die beiden studentischen Initiativen „Radikate“ und „radlos“. Diese sollen weiter vom AStA unterstützt werden.

Information und Ansprechpartner für Studis

Wir halten die Studierenden über verschiedene Medien – Internet, Flyer, Broschüren, Aushänge – über das Mobilitätsangebot auf dem Laufenden. Außerdem sind wir Ansprechpartner bei Fragen, Anregungen und Kritik zu studentischer Mobilität.

1. Ständiger Ansprechpartner per E-Mail zu Fragen studentischer Mobilität
2. Bei Bedarf Einrichtung einer Sprechstunde
3. Aktualisierung von Aushängen/ Homepage/ Kalender
4. Angebot der Veröffentlichungen zu studentischer Mobilität auch in anderen Sprachen, v.a. Englisch

Antrag auf Referentinnen-Stelle im Referat für Umwelt, Verkehr und studentische Infrastruktur

Von Lavinia Frank

Hiermit möchte ich mich gerne für die Wahl einer Referentinnen-Stelle im Referat für Umwelt, Verkehr und studentische Infrastruktur für die Legislaturperiode 2013/14 aufstellen.

Widmen möchte ich mich vor allem der zentralen Aufgabenstellung rund um die Mensa- und Ernährungsproblematik. Ich hoffe, dass wir zum einen Herkunft und Herstellungsart der verwendeten Produkte transparenter gestalten, v.a. aber auch den Ausbau des vegetarischen und veganen Angebots und die Verwendung von regionalen und ökologischen Produkten vorantreiben können. Daneben interessiere ich mich sehr für die Themen ökologisches Drucken, sowie einer möglichen Kooperation mit den jeweiligen Fachbereichen zum Thema Tierversuchsfreies Studium und Lehrmittelfreiheit.

Erfahrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz konnte ich bereits durch längere Mitarbeit bei Greenpeace, der Ortsgruppe der Grünen Jugend und als Mitglied des Stadtvorstands der Grünen in Marburg sammeln. Ich hoffe, dass mir daneben auch meine durch Schulungen erworbenen Kenntnisse zum Thema Ernährungs- und Konsumverhalten und deren Auswirkungen auf die Umwelt, bei der Arbeit weiterhelfen könnten. Ich würde mich freuen im Referat mitarbeiten zu können.

Referat für Umwelt, Verkehr und studentische Infrastruktur

Hiermit bewerbe ich mich als Referent für das Referat für Umwelt, Verkehr und studentische Infrastruktur.

Ich möchte gerne die Lebensbedingungen der Studierenden verbessern. In Zuge dessen würde ich mich für den sinnvollen Ausbau und Erhalt des Semestertickets, bessere Fahrradmobilität (z.B. durch das Fahrradverleihsystem, oder die Fahrradwerkstatt RADikate) und besseren öffentlichen Verkehr bemühen. Außerdem würde ich daraufhin arbeiten wollen in den Mensen Wasserspender einzuführen und den Speiseplan zu überarbeiten, um den Studierenden mehr Vielfalt an günstigem, leckerem und gesundem Essen und Trinken zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen,
Martin Pellengahr

Referat für Internationale Studierende

Luisa Dietrich und Özgür Emek

Als Studierende des englischsprachigen *Masterstudiengangs (M.Sc.) Economics and Institutions*, treffen wir täglich auf viele internationale Kommilitonen, die uns häufig auf teils schwierige Alltagssituationen in Marburg aufmerksam machen. Aus diesem Grund möchten wir uns als Referentin und Referent für Internationale Studierende dafür einsetzen die Situation für internationale Studierende an der Universität Marburg aktiv zu verbessern.

Besonderen Handlungsbedarf sehen wir bei der Erleichterung der Wohnungssuche für ausländische Studierende in Marburg, bei der Bereitstellung von AnsprechpartnerInnen, die bei Problemen in formellen Dingen, wie z.B. Amtsgängen, vermitteln können, bei Übersetzungen der Internetseiten des AStA's sowie der Einführung von mehrsprachigen Veranstaltungen, die das Einleben in Marburg besonders am Anfang der Studienzeit erleichtern können.

Mit der Referatsarbeit möchten wir die Umsetzung dieser sowie weiterer Punkte in Zusammenarbeit mit den AnsprechpartnerInnen der Universität Marburg, des Studentenwerks und den verschiedenen Fachbereichen der Universität Marburg sowie der AStA Mitglieder erreichen. Auch eine Einführung eines Karteikartensystems von mehrsprachigen Kontakten möchten wir tatkräftig unterstützen. Des Weiteren kann das Referat für Internationale Studierende in Zusammenarbeit mit anderen Referaten beispielsweise Orientierungsveranstaltungen organisieren und Studierende, die andere Sprachen sprechen um Unterstützung bei Übersetzungen bitten.

Unsere Auslandsaufenthalte u.a. in den USA und diversen europäischen Ländern haben uns deutlich gemacht, dass der Aufenthaltsanfang ohne einheimische Unterstützung – gerade wenn es um administrative Angelegenheiten geht – sehr schwierig sein kann. Vor diesem persönlichen Erfahrungshintergrund können wir uns gut in die Lage von ausländischen Studierenden hineinversetzen. Auch für anstehende Übersetzungstätigkeiten im Rahmen der AStA Publikationen und als AnsprechpartnerInnen mit guten Sprachkenntnissen möchten wir uns mit unseren diversen Sprachkenntnissen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Polnisch, Spanisch) beteiligen. Nicht zuletzt aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Studienganges ist es uns möglich, jederzeit leicht weitere Anregungen für die Verbesserung der Studienzeit von internationalen Studierenden einzuholen.

Bewerbung als Referent für das Referat für Internationale Studierende

Mein Name ist Lukas Fietkau, ich bin 23 Jahre alt und studiere Geographie hier an der Uni in Marburg. Aus persönlicher Erfahrung mit weiß ich, wie schwierig es manchmal sein kann, völlig neu an einen Ort zu kommen. Besonders wenn man die Sprache noch nicht besonders beherrscht und sich mit den Gepflogenheiten noch nicht auskennt.

Meiner Meinung nach, wird an der Uni Marburg zu wenig für ausländische Studierende getan, die hier neu ankommen. Bürokratische Akte und sprachliche Barrieren stehen oft einem angenehmen Start und einem Gefühl von „Willkommensein“ im Wege. Zu einer positiven Entwicklung der Situation möchte ich mit meinen eigenen Ideen gerne im Referat für Ausländische Studierende mitwirken.

Daher bewerbe ich mich hiermit auf einen Referatsposten im Referat für Ausländische Studierende.

Wie die Arbeit des Referats aussehen soll, stelle ich mir wie folgt vor:

Es soll zu drei Hauptthemen arbeiten. Transparenz und Information, Vernetzung und Vermitteln.

Unter *Transparenz und Information* verstehe ich, die Streuung von Informationen zur Uni und Marburg allgemein und über die Arbeit des AStA. Dazu sollen Flyer von Vereinen, Veranstaltungen und von der Hochschulpolitik in mehrere Sprachen übersetzt werden und eine Homepage in mehreren Sprachen erstellt werden, welche diese Informationen bündelt und ebenfalls auf das autonome Ausländerreferat hinweist. Ebenfalls kann ich mir vorstellen einen Teil der Erst-VV auf Englisch vorzubereiten.

Die *Vernetzung* soll vor allem zwischen den verschiedenen Referaten im AStA stattfinden. Das Referat für Ausländische Studierende wird Informationen aus den Referaten sammeln und bündeln und dafür sorgen, dass sie zugänglich für alle werden. Besonders wichtig sind hierbei regelmäßige Treffen mit dem autonomen Referat.

Der letzte Arbeitspunkt soll sich mit der *Vermittlung* von Helfenden und Suchenden beschäftigen. Es wird zum Beispiel eine Kartei mit freiwilligen Helfenden erstellt, die bei Bedarf kontaktiert werden können. Diese können dann zusammen mit den Hilfesuchenden die angefallenen Probleme versuchen zu lösen. Zum Beispiel bei Übersetzungen oder bürokratischen Akten. Weiter soll eine Datenbank mit Vereinen, Initiativen und Gruppen angelegt werden, über die informiert/ vermittelt werden kann und wie man diese gegebenenfalls unterstützen kann.

Es soll auch in Erfahrung gebracht werden, ob oder an welchen Fachbereichen es Mentorenprogramme für Erstis gibt. Das Referat wird sich dafür einsetzen, dass an allen Fachbereichen Mentorenprogramme ins Leben gerufen werden, die ausländische Studierende zumindest im ersten Semester unterstützend zur Seite stehen.

Lukas Fietkau

Antrag auf Referent*Innen-Stelle im Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Hiermit stelle ich mich für die Wahl einer Referent*innen-Stelle im Referat für Öffentlichkeitsarbeit für die Legislaturperiode 2013/14 auf.

Zu den von mir angestrebten Aufgabenbereichen gehört vor Allem für eine öffentliche und transparente Präsenz des AStAs in Flyer- und Homepage-Form zu sorgen. Außerdem interessiere ich mich für die Erstellung und bessere Vermarktung des AStA-Kalenders. Durch meine bisherige Arbeit als Öffentlichkeitsbeauftragte der Grünen Jugend Marburg-Biedenkopf habe ich bereits Erfahrungen zu diesem Thema gesammelt und fühle mich auch durch meinen Studiengang Psychologie und mein gesondertes Interesse an Marketing als für den Posten qualifiziert.

Gez. Helen Keller

Wertes Studierendenparlament,

hiermit möchte ich mich auf einen Posten im Referat für Öffentlichkeitsarbeit bewerben.

Gerade durch die in den letzten Jahren stetig sinkende Wahlbeteiligung hat es sich gezeigt, dass es dringend nötig ist den Studierenden die Funktionen der studentischen Selbstverwaltung näher zu bringen und darüber aufzuklären.

Dies würde ich gerne damit erreichen, indem das Referat in regelmäßigen Abständen einen Stand in der Mensen aufbaut. Dabei soll besonders der Standort auf den Lahnbergen berücksichtigt werden, da dieser bisher wenig Aufmerksamkeit erhalten hat und sich so eine gewisse Distanz zu den studentischen Organen entwickelt hat.

Ebenfalls besonders wichtig ist es, dass sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit den anderen Referaten und dem AStA vernetzt und diese bei ihrer Arbeit unterstützt.

Des weiteren setze ich mich dafür ein, dass das Referat einen AstA Kalender erstellt, welcher die nächsten drei Semester umfasst.

Liebe Grüße
Patrick Diehl

Bewerbung als AStA-ReferentInnen für Hochschulpolitik

von Gerrit Horstmann und Klara Kirchner

Seit vielen Jahren werden Studierende immer weiter aus dem Mittelpunkt der Hochschulen gerückt. So auch in Marburg und ganz Hessen, wo die Stimmen der Studierenden, auch bei der Gestaltung der Hochschulpolitik, immer weniger Gehör finden. Es ist deshalb von zentraler Wichtigkeit, unsere Interessen gegenüber Universität, Öffentlichkeit und Politik auf lokaler, Landes- und Bundesebene noch stärker zum Ausdruck zu bringen und längst notwendige Änderungen, bspw. im Hessischen Hochschulgesetz, herbei zu führen.

Die thematischen Akzente, die wir dabei legen möchten sind:

- Auf Fachbereichsebene:
 - Die Abschaffung jeglicher Zwangs-Exmatrikulationen , sowie
 - die Erhöhung der Interdisziplinarität der Studiengänge,
 - und Unterstützung der Fachschaften bei der Gestaltung von Prüfungsordnungen, um einen Schritt dahin zu gehen, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr Studium nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten
- Auf Hochschulebene:
 - Die Einführung einer Zivilklausel als mittelfristiges Ziel,
 - das Verhindern einer weiteren Ökonomisierung der Hochschule, sowie
 - die allgemeine Mitwirkung im Senat für bessere Studienbedingungen und
 - unabhängige, nicht von Finanzgebern kontrollierte, Lehre und Wissenschaft
- Auf Landesebene:
 - Die Demokratisierung der Hochschulen (insbesondere um die Mitbestimmung von Studierenden zu stärken, sowie der Abschaffung der Hochschulräte zu erreichen) und
 - die Ausfinanzierung der Hochschulen, um bspw. gute Studienbedingungen, und eine so weit wie möglich drittmittelunabhängige Lehre und Forschung zu ermöglichen

Allgemeine Ziele sind weiter: die Abschaffung von Zugangsbarrieren zu Studiengängen – vor allem auch im Master-Bereich – an unserer Hochschule, die Schaffung von Raum für kritische Wissenschaften, die Abschaffung aller Bildungsgebühren und die Reformierung des BAföG.

Um diese Ziele zu erreichen, wäre die Vernetzung und das Koordinieren von gemeinsamen Anstrengungen aller relevanten Gruppierungen, Gremien, Institutionen und Initiativen ein zentrales Element unserer Arbeit.

Weitere Erläuterungen erfolgen bei Bedarf mündlich.

Antrag auf Referent*Innen-Stelle im Referat für Soziales, Wohnen und Kultur

Verehrtes Präsidium,

anbei bewerbe ich mich um eine Referent*Innen-Stelle in oben bezeichnetem Referat, um dem Wunsch vieler Studierenden nachzukommen, dass es wieder eine regelmäßige AStA Party gibt sowie das UNI-Sommerfest wieder ins Leben gerufen wird. Dies kann ich, da ich auch Senator bin bei mehreren Gelegenheiten aktiv voranbringen, dass diese wieder etabliert wird. Angesichts des katastrophalen Scheiterns der letzten AStA Party, die im April 2012 stattfand, bin ich motiviert und hinterher dem Beispiel der Uni Gießen folgend, die es jedes Jahr hinkriegen mehrere Audimax und AStA Partys auf die Beine zu stellen, dies auch für die Uni Marburg wieder auf die Beine zu stellen, dass die Parkdeckparty auf den Lahnbergen nicht das einzige Großevent für die gesamte Studierendenschaft bleibt.

Daneben ist mir der Wohnraummangel Marburgs ebenfalls sehr wohl bekannt, da ich zu Beginn meines Studiums über eine Absage nach der nächsten die Motivation behalten musste weiter zu suchen und erst verspätet eine Wohnung fand, so dass ich neben einer Verbesserung des kulturellen Angebots auch engagiert darauf hin arbeiten werde, dass Projekte wie z. B. die Augenklinikbesetzung u. a. zur Beschaffung von Notunterkünften auf legale Füße gestellt werden und ich dafür kämpfe die Uni zu einer Handlung zu bewegen.

Wenn ich Zeit übrig habe, kann ich auch gerne dem Öff-Referat bei der Gestaltung und dem Entwurf eines neuen AStA Kalenders helfen und dieses dabei unterstützen, da ich über langjährige Arbeit bei Gießener Lokalzeitungen sowie den Aufbau einer Schulzeitung weiß, worauf es beim Gestalten und Aufbau einer Zeitung, als was ein Kalender ja auch zu zählen ist, ankommt.

Gezeichnet: Tassilo Köhler

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Mitglieder des StuPa,

hiermit bewerbe ich mich als Referent für das Referat für Soziales, Wohnen und Kultur. Ich bin Jurastudent im 3. Semester, sowie Vizepräsident der European Law Students Association Marburg. Seit Beginn meines Studiums verfolge ich die Hochschulpolitik – bislang aber nur von außen.

Meiner Ansicht nach braucht es, um mit Spaß und Erfolg zu studieren, eine solide Grundlage. Diese Grundlage wird durch eine soziale Absicherung geschaffen, zu der insbesondere auch ein vernünftiger Wohnraum gehört.

Wie in Marburg allseits bekannt ist, steht dieser Wohnraum gerade zu Semesteranfängen einer großen Anzahl von Studierenden nicht zur Verfügung. Aber auch ganz allgemein kann der Wohnungsmarkt in Marburg als schlecht bezeichnet werden.

Ich sehe es daher als Hauptaufgabe des Referats an, die Wohnungsnot für die Studierenden zu minimieren, und zwar indem aktiv mit den bereits bestehenden oder zukünftigen Marburger Initiativen zusammengearbeitet wird und ein konstruktiver Dialog mit der Universität und der Stadt bzw. dem Stadtparlament entsteht und Entscheidungen zu Gunsten von den Studierenden getroffen werden.

Für eine Verbesserung des Wohnraumangebots sehe ich es als unerlässlich an, dass auch die äußeren Gebiete der Stadt Marburg eine gute Anbindung an das Netz des ÖPNV bekommen, damit die dort ansässigen Studierenden nicht vom sozialen, kulturellen und universitären Leben abgeschnitten werden. Dies darf aber nicht dazu führen, dass die Studierenden in diese Randgebiete verdrängt werden.

Sowohl studentische als auch nicht-studentische Kulturprojekte und -angebote sind ein wichtiger Teil der persönlichen Entwicklung, sodass ich diese fördern möchte.

Auf Universitätsebene zähle ich dazu insbesondere die zweimal jährlich stattfindende AStA-Party, die für viele Studierende als einziger Bezugspunkt zwischen der Studierendenschaft und ihrer direkten Vertretung dient.

Deren Organisation wird daher ebenfalls Teil der Referatsarbeit sein.

Letztlich sehe ich die Sozial- und Rechtsberatung als ein Kernangebot des Referats, sodass ich die jetzige Beratung nicht nur beibehalten, sondern auch ausbauen und weiter bekannt machen möchte. Dazu werde ich mich um eine Kooperation mit der Rechtsberatung des Fachbereichs Rechtswissenschaften bemühen.

Abschließend sei gesagt, dass ich mich schnell in eine neue Materie, eine solche ist für mich auch die Referatsarbeit, einarbeiten kann. Ich möchte insbesondere auf eine Verbesserung des Wohnraumangebots sowie eine hervorragende Rechts- und Sozialberatung hinarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,
Maik Kristen (Juso-HSG)

Marburg, 19.11.13

Hiermit bewerbe mich für den Posten als Referentin für Soziales, Wohnen und Kultur. Ich denke, ich bin für diesen Posten geeignet da ich bereits langjährige Projekt- und Organisationserfahrung während meiner Arbeit in der Schülerversretung, als Schülersprecherin sowie der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit habe. Meinen Schwerpunkt sehe ich darin, studentische Kulturprojekte zu unterstützen sowie die Gespräche mit Uni und Stadt über die Wohnraumproblematik voranzutreiben.

Jana Schubert

Antrag auf Referent_innen-Stelle im Referat für Trans- und Homosexualität in Wissenschaft und Kultur

Liebe Parlamentarier_innen des Studierendenparlaments,

hiermit stelle ich mich für die Wahl einer Referent_innen-Stelle im Referat für Trans- und Homosexualität in Wissenschaft und Kultur für die Legislaturperiode 2013/14.

Zu den von mir angestrebten Aufgabenbereichen gehört die bisher beliebte Fortführung der Filmreihe durch das bisherige Referat für Homosexualität, Wissenschaft und Kunst.

Des Weiteren soll das zukünftige Referat in enger Verbindung mit den autonomen Referaten stehen und, wenn gewünscht, Kooperation zw. ihnen fördern.

Das Referat wird sich der Aufgabe widmen, Diskussionsplattformen (Podiumsdiskussion, Vorträge, etc.) themenbezogen zur Referatsarbeit an der Universität zu ermöglichen.

Die Referent_innen werden sich das Ziel setzen, Trans-, Homophobie, etc. an der Universität und in der Gesellschaft aktiv zu bekämpfen und dienen letzten endlich den Student_innen auch als Ansprechpartner zu solchen Themen.

Erfahrung in der politischen Arbeit konnte ich selbst bisher zum größten Teil in meiner Heimatstadt Frankfurt sammeln. Hier möchte ich Jugendarbeit (DGB), Arbeit in einer schwulen Jugendgruppe in Frankfurt, sowie Mitarbeit an der Organisation einer Podiumsdiskussion mit Politiker_innen in Frankfurt erwähnen.

Eine erneute Arbeit in diesem Bereich würde mich sehr freuen und bitte deshalb um eure Zustimmung für die Wahl als Referent.

Liebe Grüße

Denis Basaric